

**DIE VALGINAE (LAMELLICORNIA, COLEOPTERA)
DER AFGHANISTAN-EXPEDITION (1952 u. 1953) J. KLAPPERICHS.**

SEBŐ ENDRŐDI
(Budapest)

Ich erhielt unlängst von Herrn J. Klapperich 18 exemplare der Subfamilie *Valginae*, die er auf seiner Afghanistan-Expedition sammelte. Die Tiere gehören alle einer Art an. Diese Art ist bis heute nicht bekannt und ich gebe daher untenstehend eine ausführliche Diagnose.

Diese — meines Wissens nach — erste afghanische Art gehört wegen der untenstehenden Merkmale zu *Chromovalgus*: die Flügeldecken sind viel breiter als der Halsschild, die Hinterecken nicht spitzig ausgezogen, sondern abgerundet, die Seiten krenuliert, nach vorne verengt. Die Propygidial-Spirakeln befinden sich in der Nähe des Spitzenrandes. Die Mittelhüften stehen weit auseinander. Die Vorderschienen mit mehr als drei Zähnen, die Tarsenglieder nicht eckig erweitert, etc.

***Chromovalgus klapperichi* n. sp.**

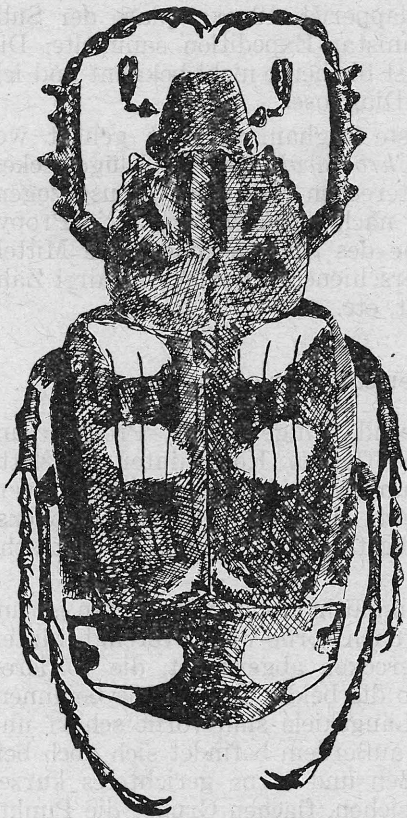
Mittelgroß, kurz, pechschwarz, glänzend, Flügeldecken, Propygidium und Pygidium mit je zwei weißen Schuppenflecken. Kopf hinter der Mitte am breitesten, hier bilden die Seiten eine stumpfe Ecke: von dieser Ecke verengen sich die Seiten in gerader Linie bis zum leicht ausgerandeten Clippeusrand; die Vorderecken abgerundet; die Oberfläche flach gewölbt mit sehr gedrängten, groben, länglichen Punkten.

Halsschild länger als breit. Basis gleichmäßig leicht nach hinten gerundet ausgezogen; die Seiten leicht gerundet, nach vorne wenig verengt, hinten sehr schwach, vorne stark gekerbt; Hinterecken abgerundet, die vorderen stumpfwinklig; die Spitze in der Mitte, wo die beiden Längskiele beginnen, stark nach vorne ausgezogen; die beiden Längskiele sind vorne scharf und verschwinden allmählich hinter der Mitte; außerdem befindet sich noch beiderseits im ersten Drittel je ein nach außen und vorne gerichtetes kurzes Kielchen, hinter diesem mit einer umfangreichen, flachen Grube; die Punkte der Oberfläche sind länglich und durch feine Kielchen begrenzt; beiderseits an den Seiten, etwas vor der Mitte befindet sich je ein kleiner, weißer Schuppenfleck, die Basis ist mit einer Schuppenbinde geziert, welche in der Mitte

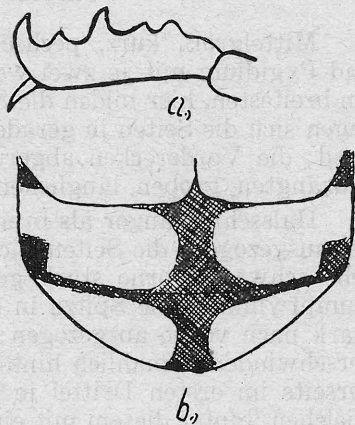
mehr oder weniger breit unterbrochen ist; die Schuppen sind an der Basis länglich oval und gelblich, jene des Seitenfleckes breit und schneeweiß.

Schildchen klein, länglich zungenförmig, fein punktiert, unbeschuppt.

Flügeldecken etwa so lang wie an der breitesten Stelle breit, an der Basis — der Wölbung der Halsschildbasis entsprechend — ausgerandet; Schulter breit abgerundet; die Seiten erweitern sich nach hinten bis zur Mitte, von hier angefangen konvergieren sie ziemlich stark bis zu den stark abgerundeten Hinterecken; die Spitze ist leicht ausgerandet, die Nahtwinkel scharf, fast rechteckig. Die Oberseite ist — wie gewöhnlich — abgeflacht, mit 5 fast geraden Streifen; die Punktierung ist vorne und an den Seiten grob runzelig, hinten feiner; an der Scheibe befinden sich 4 große weiße Schuppenflecke. 2 an der Basis (welche oft teilweise oder ganz abgerieben werden können) und 2 in der Mitte; diese Schuppenflecke werden durch in Reihen geordneten, schwarzen Schuppenstreifen verbunden, welche Streifen sich in kleiner Ausdehnung auch hinter dem distalen Fleck fortsetzen. Die weißen Schuppen der Oberseite sind groß und breit.



1: *Chromovalgus klapperichi* n. sp.
(Zeichnung: Endrődi jun.)



2: *Chromovalgus peyroni* Muls
a) Vorderschiene
b) Propygidium u. Pygidium

Das Propygidium ist weitläufig mit sehr großen runden Augenpunkten besetzt; die schwach erhöhten Luftlöcher stehen unweit vom Hinterrande; zwei große Flecke, welche sich nach den Vorderwinkeln stark erweitern und in der Mitte durch eine mehr oder weniger schmale kahle Fläche unterbrochen sind, sind mit einer schneeweißen filzartigen Substanz bedeckt, welche die Spitze, nicht aber die Basis erreicht; aus dieser filzartigen Substanz entspringen die sehr weitläufigen, großen weißen Schuppen der großen Augenpunkte. Das Pygidium ist leicht gewölbt, die Augenpunkte noch etwas größer und weitläufiger als die des Propygidiums; in der Mitte ist eine unbestimmte punktfreie Fläche wahrnehmbar; die beiden filzartigen Flecke des Pygidiums sind bedeutend kleiner und dreieckig.

Die Vorderbrust ist an den Seiten in großer Ausdehnung sehr dicht weiß beschuppt, diese Schuppen sind klein und länglich; die Seiten und der Vorderrand der Hinterbrust sind ebenfalls dicht beschuppt, die Schuppen sind so groß wie jene der Oberseite, weiß, nur jene am Vorderrande gelblich; die Mitte der Hinterbrust sowie die sechs Hinterleibsternite sind nur sehr weitläufig weiß beschuppt, die Schuppen sind wieder kleiner und länglicher; die Sternite sind in der Mitte leicht vertieft.

Die Fühler sind sehr kurz und dick, das Basalglied groß, die Glieder der Geißel sehr kurz, scheibenförmig, die drei Fächerglieder etwa so lang wie die übrigen Glieder zusammen; die Fächer sind heller rot. Die Beine sind stark, weitläufig weiß beschuppt, die Vorderschienen außen mit 5 Zähnen (der 2. und 4. kleiner) versehen, der 2. Zahn berührt fast den dritten, letzterer ist aber vom vierten weit entfernt. Die Hintertarsen beim Männchen sind länger als beim Weibchen, besonders das erste Glied, sonst sind keine äußeren Geschlechtsunterschiede wahrzunehmen.

Länge 7—9,5 mm. — 18 Exemplare aus Bashgultal, 1200 m, Nuristan, Afghanistan, am 6., 11. und 24. Mai 1953 von Herrn J. Klapperich gesammelt.

Ich widme diese Art dem erfolgreichen deutschen Entomologen, Herrn J. Klapperich in Bonn, dem Entdecker der neuen Art.

Holotype (Weibchen), Allotype (Männchen), sowie Paratypen in der Sammlung des Herrn J. Klapperich in Bonn, einige Paratypen auch in meiner Sammlung.

Die neue Art ist entschieden mit *Ch. peyroni* am nächsten verwandt, doch die angeführten Eigenheiten der Vorderschienen und die Skulptur des Propygidiums und Pygidiums trennen sich nicht nur von dieser, sondern auch von allen übrigen Mitgliedern der Gattung spezifisch.

Es werden zur Zeit — die neue Art mitgerechnet — sechs Arten der Gattung *Chromovalgus* in Evidenz gehalten, welche folgendermaßen auseinander gehalten werden können:

- | | |
|---|-----------------------------|
| 1 Propygidial-Spirakeln sehr wenig vorstehend | 2 |
| — Propygidial-Spirakeln stachelartig vorgezogen | 5 |
| 2 Vorderschienen 4-zählig (1. und 3. größer) — Dunkelbraun, Flügeldecken mit je einem, aus weißlichen Schuppen bestehenden, großen, ovalen Flecke, oder der Fleck ist klein, quergestellt (ab. <i>bimaculatus</i> Kraatz). Klein, 5—5,5 mm. — Sumatra, Borneo | |
| — Vorderschienen mit 5 Außenzähnen | <i>modiglianii</i> Gestro 3 |

- 3 Der dritte und vierte Außenzahn der Vorderschienen (von der Basis gerechnet) sind viel weiter von einander getrennt, als die übrigen unter sich. Flügeldecken mit je 2 weißen Schuppenflecken (der basale oft abgerieben). Die großen Augenpunkte des Propygidiums und Pygidiums sind sehr weitläufig, darum stehen auch die, aus den filzartigen weißen Flecken ausgehenden, großen weißen Schuppen sehr weit von einander. Große (7—9,5 mm) Art aus Afghanistan *klapperichi* n. sp.
- Die Außenzähne der Vorderschienen sind gleichmäßig verteilt, der 3. und 4. stehen nicht weiter von einander, als die übrigen unter sich. Die großen Augenpunkte des Propygidiums und Pygidiums sind sehr gedrängt, die Flecke anders gestaltet 4
- 4 Große (7—9 mm), oben reich weiß beschuppte Art aus Kleinasien. Der Halsschild ist sichtlich länger als an der Basis breit, die Seiten nach vorne verengt. Propygidium und Pygidium mit je 2 sehr großen weißen filzartigen Flecken, die aus diesen ausgehenden weißen Schuppen sind sehr dicht gestellt, einander fast berührend *peyroni* Muls.
- Kleine (5 mm), schwach weiß gezierte Art aus Perak. Der Halsschild ist fast quadratisch, die Seiten nach vorne kaum verengt. Flügeldecken mit je einem kleinen, quergestellten gelben Schuppenfleck. Die aus den gedrängten Augenpunkten des Propygidiums und Pygidiums hervorspringenden Borstenhaare sind schwarz und nur der Hinterrand des Pygidiums zeigt eine gelbliche Beborstung *biguttatus* Moser.
- 5 Vorderschienen außen schwach gezähnt, der 2. und 4. Zahn erloschen. Flügeldecken mit je 2 gelben Schuppenflecken, der an der Basis kleiner. Etwas größere Art (7,5 mm) aus Japan *fumosus* Lew.
- Vorderschienen außen mit 5 deutlichen Zähnen. Flügeldecken mit je 2 schwarzen Schuppenflecken, welche an der Seite durch einen langen, schwarzen Streifen verbunden sind. Kleiner, 6,5 mm. Japan *laetus* Arrow.

Die beiden letzten Arten gehören vielleicht wegen den vorspringenden Propygidial-Spirakeln gar nicht in diese Gattung, sondern höchstwahrscheinlich zu *Dasyvalgus* oder *Hybovalgus*. Eine sichere Stellungnahme ist mir zur Zeit nicht möglich, da ich die beiden Arten nur aus den Diagnosen kenne.

*

Unter dem Material, das mir Herr Klapperich zur Determination sandte, befanden sich nachstehende Formen:

1. *Ectinoplia paivæ* ab. *concolor* n. ab.: Die Oberseite ist einfarbig pechschwarz, nur eine schmale Mittellinie am Halsschild und die schmale Flügeldeckennaht fein gelbbraun beschuppt.
Zwei Exemplare aus Kuatun, Fukien 12. Mai 1946 (leg. Tschung-Sen).
2. *Anthypna rotschildi* ab. *nigra* n. ab.: Oberseite schwarz mit violetter oder grünlichem Metallschein. Die sehr ähnliche *A. carinata* Endr., von welcher Art ich wieder 2 Exemplare vorfand, ist stets glänzend, tief schwarz, ohne Metallglanz. Die beiden Formen unterscheiden sich außerdem spezifisch (unter anderem) durch die viel größere Skulptur der letzteren Art.
Kuatun, Fukien 15. 7. u. 20. 7. 1946 (leg. Tschung-Sen). (Exemplare in der Sammlung des Herrn Klapperich, Bonn, und in meiner Sammlung.)